

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/23 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum <small>(von bis):</small>	16.01. - 04.06.
Land:	Schweden	Stadt:	Uppsala
Universität:	Uppsala University	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: <small>(z.B. ERASMUS)</small>	ERASMUS		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung fand Ende 2021 statt, die Rückmeldung folgte ebenfalls noch Ende des Jahres. Richtig los ging es mit der Planung dann erst gegen Ende 2022, da ich im Spring Semester nach Schweden bin. Eine große Auswahl an möglichen Kursen gab es nicht, was die Stundenplanerstellung durchaus einfacher gestaltete als die an der TU. An sich verlief alles reibungslos, was das anging und auch die Betreuung durch die Verantwortlichen war gut.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung + Nebenjob + Unterstützung durch Eltern

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Dadurch, dass der Aufenthalt in der EU stattfand, war hauptsächlich der Personalausweis relevant.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe noch in Deutschland einen Schwedisch-Kurs an der TU belegt und dementsprechend ein paar Vorkenntnisse gehabt als ich in Schweden ankam.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Von der Uni wurde ein sogenannter Welcome Day organisiert, an dem die meisten Studierenden ankamen und vom Flughafen abgeholt wurden. Dann wurden wir zur Uni gebracht, um die Schlüssel für unsere Zimmer abzuholen, unsere Uni-Accounts zu erstellen und generell Infos über den weiteren Ablauf zu erfahren. Auch für die spätere Fahrt zu den Wohnheimen wurde gesorgt. Alles in allem war also alles sehr gut organisiert.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wenn man Hilfe brauchte, gab es eigentlich immer einen Ansprechpartner. Probleme gab es allerdings eher selten, weshalb ich dazu nicht allzu viel sagen kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die meisten meiner Kurse waren sehr angenehm und durch die recht überschaubaren Kursgrößen (meist zwischen 5 und 15 Teilnehmern) hatte man auch das Gefühl, gut betreut zu werden.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Man hatte vor dem Aufenthalt die Möglichkeit, sich für einen Wohnheimplatz anzumelden und eigentlich hat auch jeder, den ich kennengelernt habe, ein Angebot für ein Zimmer bekommen. Preislich lagen die Zimmer auch im Rahmen. Also was das angeht, wurde man sehr gut betreut und man musste sich keine Sorgen machen, ohne Unterkunft dazustehen.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Schweden ist ein relativ teures Land. Die Miete war mit knapp 400€ nicht allzu hoch, allerdings floss schon Einiges in die Lebenshaltungskosten. Wenn einem das vorher bewusst ist und man etwas gespart hat, lässt sich das allerdings trotzdem sehr gut machen und man kann auch die ein oder andere Reise mit einplanen. Studentenrabatte gibt es außerdem auch an jeder Ecke, vor allem in Uppsala selber.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Der öffentliche Nahverkehr ist in Schweden sehr gut ausgebaut und Verspätungen sind zwar durchaus vorhanden, aber meistens nicht allzu schlimm. Preislich variiert das ganze stark von Gebiet zu Gebiet. Für ein Monatsticket innerhalb von Uppsala zahlt man beispielsweise um die 60€, will man dann aber z.B. nach Stockholm fahren, braucht man ein Zusatzticket, und so weiter. So ganz sicher waren wir uns auch nie, welches Ticket man wann braucht, aber irgendwie kommt man immer ans Ziel.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Zu Beginn des Semesters gab es ein Buddy-System, wo man mit mehreren Neulingen in eine Gruppe mit bereits erfahrenen Studierenden gesteckt wurde. Für den Anfang war dies ganz praktisch. Außerdem gab es wirklich sehr viele Angebote der Nations (quasi wie Studentenverbindungen) für die Neuankömmlinge, wodurch man wirklich keine Probleme hatte, Leute kennenzulernen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Hier sind auch besonders die Nations hervorzuheben. Fast jede der Nations hatte einen eigenen Pub und einige auch ihren eigenen Club. Im Vergleich mit dem Rest von Schweden waren die Preise dort wirklich niedrig, weshalb man dort ständig bekannte Gesichter gesehen hat. Das Nachtleben in Uppsala ist also wirklich super. Auch kulturtechnisch hat Schweden viel zu bieten. Uppsala selber bietet nicht ganz so viel, aber man kann durch den gut ausgebauten Nahverkehr vergleichsweise schnell in Städte wie Stockholm, oder z.B. auch Sigtuna, reisen und viel sehen. Ob es nun die schöne Natur ist oder beispielsweise Museen, man findet immer etwas zu tun.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Einen schwedischen Bankaccount kann man nur erstellen, wenn man eine schwedische Social Security Number hat, was erst ab einem einjährigen Aufenthalt möglich ist. Das ist aber normalerweise auch gar nicht notwendig, da quasi alles mit der Kreditkarte gezahlt wird. Bargeld wird auch in vielen Läden gar nicht mehr genommen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

-